Ersteinschätzung des Tourismusjahres 2021: Halbierung der Nächtigungen im Vergleich zum Rekordjahr 2019[15]

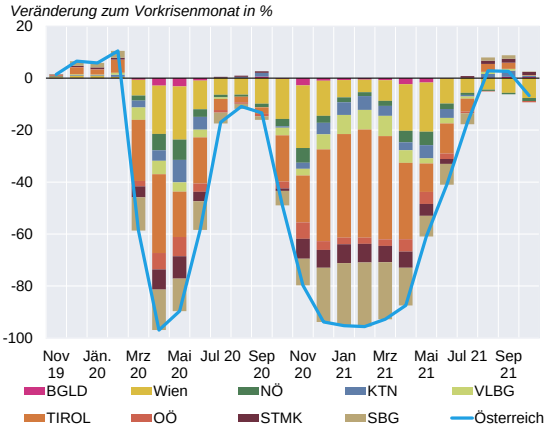
Nach dem beinahe Totalausfall der letzten Wintersaison blickt der heimische Tourismussektor auf eine überraschend gute Sommersaison 2021 zurück. Insbesondere in den Monaten August und September war die Buchungslage ausgezeichnet. In Summe stiegen die Übernachtungen im Zeitraum Mai bis Oktober gegenüber dem Vorjahr 2020 um +23 %, im Vergleich zum Rekordsommer 2019 ergab sich noch ein Minus von 16 %. Das Nächtigungsergebnis für das Gesamtjahr 2021 wird unter Berücksichtigung der bisherigen Entwicklung bis Oktober, einer Prognose für November und einer Experteneinschätzung für Dezember jedoch nicht nur unter dem Niveau des Vorjahres liegen (-22 %) sondern auch deutlich unter jenem des Rekordjahres 2019 (-50 %). Der derzeit starke Anstieg von neuen COVID-19- Infektionen in Österreich, aber auch in weiten Teilen Europas stellt ein deutliches Abwärtsrisiko für die kommende Wintersaison dar. Sollten Ende Dezember umfassende Lockdown-Maßnahmen in Kraft bleiben bzw. Reisewarnungen vorliegen, würde dies beträchtliche Einbußen für den österreichischen Tourismus implizieren.

Tourismus erholt sich überraschend stark im Sommer 2021

Das Tourismusjahr 2021 startete COVID-19-bedingt mit einer behördlich verordneten Schließung der Hotelinfrastruktur, die bis Ende April andauerte – davon ausgenommen waren Dienstreisen, weswegen die Nächtigungszahlen nicht auf null zurückgingen. Damit fiel die Wintersaison 2020/21 fast komplett aus, mit deutlichen Folgen für Österreich insgesamt sowie speziell für die Bundesländer Tirol, Vorarlberg und Salzburg, für die der Wintertourismus eine sehr hohe Bedeutung hat. Mit der Öffnung der Hotellerie und dem Abklingen der 3. Infektionswelle im Frühjahr kam es rasch zu einer deutlichen Erholung der Situation. Der Beginn der Sommersaison (Mai) war noch von einem deutlichen Nächtigungsrückgang – vor allem von ausländischen Gästen – gekennzeichnet, aber bereits im Juli übertrafen die Übernachtungen inländischer Gäste die Werte vom Jahr 2019 und lagen sodann auf einem vergleichbaren Niveau wie 2020, als Auslandsreisen nur eingeschränkt möglich waren und viele Österreicher und Österreicherinnen ihren Urlaub im Inland verbrachten. Die Rückgänge von Buchungen ausländischer Gäste reduzierten sich schrittweise und im August und September lagen die

Nächtigungen in Österreich: Inl. und ausl. Touristen

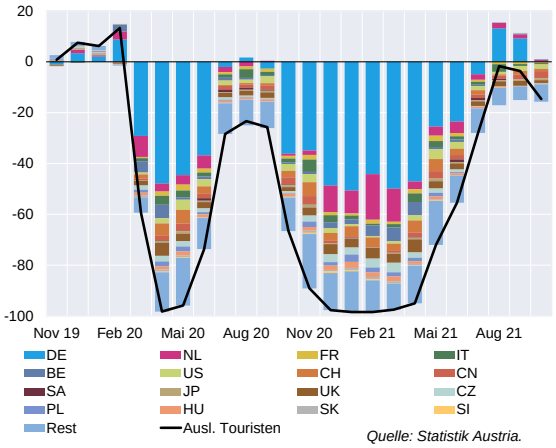
Veränderung zum Vorkrisenmonat in %



Quelle: Statistik Austria.
Anmerkung: Ab März 2021: Veränderung zum jeweiligen Wert im Jahr 2019.

Nächtigungen in Österreich

Veränderung zum Vorkriseniveau in %



Quelle: Statistik Austria.

[15] Autor: Klaus Vondra (Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen).

Buchungen nur knapp unter jenen des Rekordjahres 2019. Ein Blick auf die Entwicklung nach Bundesländern zeigt, dass zum Sommerende die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie vor allem im Städtetourismus und somit besonders in Wien zu spüren waren. Im August und September betrug hier der Rückgang gegenüber 2019 noch immer beinahe 50 % - bei einem gleichzeitigen Anstieg in Gesamtösterreich (inkl. Wien). Nachdem im Jahr 2021 Fernreisen weiterhin nur erschwert möglich waren, entschieden sich neben den Gästen aus dem Inland vor allem viele Gäste aus Deutschland für einen Urlaub in Österreich. Die Zuwächse von Gästen aus Deutschland kompensierten die nach wie vor bestehenden Verluste aus den Überseeregionen; ein deutlicher Zuwachs zu Sommerende wurde auch von Gästen aus den Niederlanden und Belgien registriert.

Prognose für den November auf Basis von Zahlungskartenumsätze und Ersteinschätzung für den Dezember sowie den 4. Lockdown

Daten zur Nächtigungsstatistik liegen aktuell bis Oktober vor (Statistik Austria). Trotz des Anstiegs der Neuinfektionen im Spätherbst, hat sich der Trend eines Zuwachses von Übernachtungen inländischer Gäste auch im Oktober fortgesetzt, unterstützt von den im Vergleich zum Jahr 2019 heuer bundesweiten Herbstferien. In Summe wurde ein Zuwachs von 9% verzeichnet (gegenüber Oktober 2019). Die in den Monaten August und September beobachtete überraschend starke Buchungslage ausländischer Gäste setzte sich im Oktober hingegen nicht fort. Ein wesentlicher Grund hierfür war die Terminisierung der Herbstferien in Bayern und Baden-Württemberg (und auch in Belgien), die 2021 im November lagen, 2019 aber im Oktober. Damit gingen die Nächtigungen von ausländischen Gästen im Oktober um 15 % zurück (im Vergleich zum Oktober 2019). Im Vorkrisenvergleich ergibt sich insgesamt ein Rückgang der Übernachtungen von 7 %. Dafür mitverantwortlich ist auch die in der Nebensaison größere Bedeutung des Städtetourismus, der nach wie vor stärker unter den Folgen der Pandemie zu leiden hat.

Zur Schätzung der Entwicklung im November nutzt die OeNB Zahlungskartendatenumsätze in der Hotellerie, die bis 21. November vorliegen[16]. Während in der ersten Novemberwoche die Herbstferien in den südlichen Bundesländern Deutschlands sowie in Belgien zu zusätzlichen Ausgaben / Buchungen führten, dämpfte im weiteren Novemberverlauf die Pandemieentwicklung im In- und Ausland den heimischen Tourismus. Die stark gestiegenen COVID-19 Neuinfektionen führten zu einer schrittweisen Verschärfung der Eindämmungsmaßnahmen in Österreich, sowie zu erneuten Reisewarnungen von einigen Nachbarländern, allen voran von Deutschland (14. November). Um eine landesweite Überlastung der medizinischen Versorgung zu vermeiden, trat am 15. November ein landesweiter Lockdown für ungeimpfte Personen in Kraft, der am 22. November auf die gesamte Bevölkerung ausgeweitet wurde und vorerst drei Wochen andauern soll (bis 12. Dezember). Der Lockdown führt unter anderem zu einer Schließung der Hotellerie für Urlaubsreisen (Geschäftsreisen sind erneut ausgenommen). In Summe ergibt sich laut OeNB-Prognose für den November ein Rückgang der Übernachtungen inländischer (ausländischer) Gäste im Vergleich zum Jahr 2019 um 48% (51%). Der starke Rückgang gegenüber Oktober ist neben der Pandemieentwicklung auch der überdurchschnittlichen Bedeutung des Städtetourismus im November (im Vergleich zum Erholungs- und Sporttourismus im Sommer) geschuldet. Die Prognose folgt damit der Entwicklung der Zahlungskartenumsätze, die im November um 27% (Inländer, Oktober: +42%) sowie 40% (Ausländer, Oktober -9%) zurück gegangen sind (im Vergleich zum November 2019.

[16] Die restlichen 1 ½ Novemberwochen wurden auf Basis der Erfahrungen aus dem Jahr 2020 fortgeschrieben.

Insgesamt lagen die Übernachtungen im November 2021 um 49% unter dem Wert vom November 2019.

Die Annahmen hinter der Experteneinschätzung für den Dezember sehen wie folgt aus: Wir erwarten, dass die Hotellerie bis 12. Dezember geschlossen bleibt und danach schrittweise bis Weihnachten öffnet.[17] Für die ersten drei Dezemberwochen erwarten wir daher eine ähnliche Entwicklung wie 2020, als die Hotellerie auch geschlossen war. Damit ist eine potenzielle Verlängerung des Lockdowns in Westösterreich um eine Woche in der Prognose inkludiert.[18] Für die Weihnachtswoche wird von grundsätzlich geöffneten Hotels ausgegangen, jedoch weiterhin von einer sehr angespannten COVID-19 Situation und Einschränkungen gegenüber ungeimpften Personen und Reisewarnungen. Auf Basis dieser Annahmen erwarten wir für die Weihnachtswoche einen Nächtigungsrückgang von inländischen (ausländischen) Gästen von 30% (60%) gegenüber 2019. Auf Basis dieser Einschätzungen sinkt die Anzahl der Nächtigungen von inländischen und ausländischen Gästen im Dezember um 64% bzw. 83%. In Summe ergibt sich im Dezember 2021 ein Rückgang von 79% im Vergleich zum Dezember 2019. Für das Gesamtjahr 2021 bedeutet dies einen erneuten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 23% und im Vergleich zum Vorkrisenniveau um 51%. Mit anderen Worten, die Nächtigungen werden 2021 um die Hälfte unter dem Niveau vom Jahr 2019 liegen.

Übernachtungen in Österreich

	Im Vergleich zu 2019 in %			Im Vergleich zu 2020 in %			Auswirkungen des Lockdowns	
	Inländische Touristen	Ausl. Touristen	Gesamt	Inländische Touristen	Ausl. Touristen	Gesamt	Vergleich zu 2019 in PP	Vergleich zu 2020 in PP
Oktober 21	9	−15	−7	27	157	84		
November 21	−48	−51	−49	60	353	149	−24	−117
Dezember 21	−64	−83	−79	70	653	244	−54	−876
Gesamtjahr 2021	**−28**	**−59**	**−51**	**−9**	**−30**	**−23**	**−5**	**−7**
Jän. bis Okt. 2021	**−24**	**−57**	**−48**	**−12**	**−34**	**−27**		

Quelle: OeNB.

Insgesamt ändert der aktuell vierte Lockdown das Gesamtergebnis der Nächtigungen im Jahr 2021 nicht mehr sehr stark. Die Bedeutung der Monate November und Dezember (bis Weihnachten) für das Gesamtjahr sind vergleichsweise gering (Fenz, Stix und Vondra 2020) und in der touristisch wichtigen Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr haben die Hotels annahmegemäß wieder offen. Daher wird zwar die Zahl der Nächtigungen im November (Dezember) im Vergleich zum Jahr 2019 aufgrund des Lockdowns um 24 (54) Prozentpunkte niedriger ausgefallen (siehe die letzten zwei Spalten in obenstehender Tabelle); für das Gesamtjahr ergibt sich jedoch nur ein dämpfender Effekt von 5 Prozentpunkten im Vergleich zu 2019.[19]

[17] Die Nächtigungsentwicklung im Dezember ist grundsätzlich zweigeteilt – bis Weihnachten läuft die Vorsaison mit weniger Übernachtungen (vor allem von ausländischen Gästen) während in der Weihnachtswoche die Hotels üblicherweise ausgebucht sind. Basierend auf historischen wöchentlichen Zahlungskartendatenumsätze nehmen wir an, dass 70% (60%) der Nächtigungen von inländischen (ausländischen) Gästen im Dezember in den ersten drei Dezemberwochen erfolgen. Die verbleibenden 30% (40%) der Nächtigungen werden in der Weihnachtswoche erzielt.

[18] Sollte, wie nach derzeitigem Stand beschlossen, die Hotellerie österreichweit am 13. Dezember öffnen dürfen, würden wir somit die Entwicklung tendenziell unterschätzen.

[19] Im Szenario ohne einen Lockdown wurde angenommen, dass die Nächtigungen von inländischen (ausländischen) Gästen im November und Dezember um 20% (30%) unter dem Vergleichsmonat im Jahr 2019 liegen. Diese Annahmen decken sich weitgehend mit der WIFO (2021) Einschätzung, die für das Gesamtjahr 2021 81,5 Mio

Abschließend muss festgehalten werden, dass die Einschätzung zur Entwicklung der pandemischen Situation in Österreich aktuell sehr schwierig ist. Die für diesen Beitrag getroffenen Annahmen bauen auf den Prognosen der AGES (BMSGPK 2021) zu den Neuansteckungen und zur Spitalsbelegung auf. Die Neuinfektionen erreichten – wie prognostiziert – in der 47. Kalenderwoche ihren Höhepunkt und fallen seitdem. Gleichzeitig wurde am Sonntag 28. November in Österreich der erste COVID-19 Fall mit der neuen COVID-Variante Omikron bestätigt – diese soll noch ansteckender als die aktuell dominierende Deltavariante sein. Die Auswirkungen auf den Krankheitsverlauf /Hospitalisierung / Impfwirkung sind bisher weitgehend unklar und stellen somit ein derzeit nicht kalkulierbares Risiko dar. Sollten die derzeitigen Einschränkungsmaßnahmen nicht ausreichend sein, um die Zahl der COVID-19 Neuinfektionen und damit in weiterer Folge den Druck auf die medizinische Versorgung zu reduzieren, könnte es zu einer Verlängerung der Maßnahmen über den 12. Dezember kommen. Im Tourismusbereich ist die Woche zwischen Weihnachten und Neujahr die umsatzstärkste des gesamten Jahres. Der Jänner und vor allem der Februar sind nach den Sommermonaten die umsatzstärksten Monate im Jahr. Sollten in dieser Zeit die Hotellerie weiterhin geschlossen halten müssen, hätte dies umfangreiche Folgen für die Tourismusindustrie in Österreich.

Literatur:

BMSGPK (2021). COVID-19 Prognose und Kapazitätsvorschau. Prognose vom 23. November 2021, siehe: https://www.sozialministerium.at/dam/jcr:d9375e1c-bac1-4774-9083-54ca3dbd58a8/Prognose_vom_23.11.pdf.

Fenz, G., Stix, H. und Vondra, K. (2021). Austrian tourism sector badly hit by COVID-19 pandemic (März 2020), Monetary Policy and the Economy, Q4/2020-Q1/2021, 41-63.

Fritz, O. und Burton, A. (2021). Tourismusanalyse Mai bis September 2021: Nachfrage zieht zunehmend an, 22% mehr Einnahmen als im Vorjahr. COVID-19-Infektionsgeschehen trübt allerdings Aussichten auf die Wintersaison. Presseaussendung vom 9. November 2021.

Anhang 1: Technische Spezifikation der OeNB-Monats-Nächtigungsprognose

Basierend auf Daten zu Zahlungskartenumsätzen schätzt die OeNB monatlich die Anzahl der Übernachtungen von Inländern und Ausländern auf Basis von Zahlungskartendaten und aggregiert diese beiden Prognosen, um die Gesamtanzahl der Übernachtungen zu ermitteln. Die Schwierigkeit der Schätzung liegt in der kurzen Zeitreihe – die Zahlungskartendaten sind erst ab Jänner 2019 verfügbar und weisen einerseits eine hohe Saisonalität und andererseits Strukturbrüche durch die Lockdowns in Folge der Pandemie aus. Der Vorteil der Schätzung besteht darin, dass mit den Zahlungskartenumsätzen eine Variable vorliegt, die mit den Nächtigungen hoch korreliert ist und durch die zeitnahe Verfügbarkeit ein Informationsvorsprung von einem Monat gegenüber der offiziellen Nächtigungsstatistik vorliegt. Somit werden die Parameter monatlich bis zum letzten Zeitpunkt der verfügbaren Übernachtungsdaten geschätzt und die Zahlungskartendaten verwendet, um die Übernachtungen für das noch nicht verfügbare Monat zu berechnen.

Nächtigungen (OeNB: 82,5 Mio Nächtigungen) erwartet hat. Inklusive Lockdown sinkt die Anzahl auf 76,3 Mio Nächtigungen.

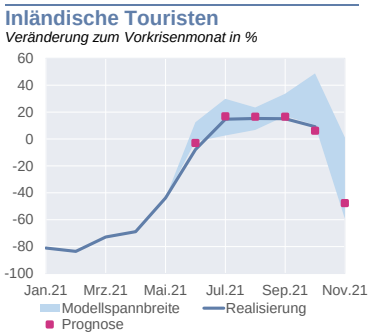
Die Nächtigungsreihen sind im Niveau nicht stationär, die Zahlungskartendaten jedoch schon. Somit lässt sich keine Kointegrationsbeziehung zwischen diesen beiden Variablen schätzen und es wird auf traditionelle (bivariate) OLS Schätzungen zurückgegriffen. Autokorrelationsprobleme führen aber auch bei dieser Vorgangsweise zu Effizienzverlusten des Schätzers.

Aufgrund der insgesamt kurzen Zeitreihe und dem Lockdown im Winter, der dazu führte, dass die Nächtigungen zwischen November 2020 und April 2021 beinahe bei null lagen, wurden verschiedene Modellspezifikationen (im Niveau, in Differenzen, in Logarithmen und unter Einbeziehung von Saison-Dummies; jede Spezifikation wurde zudem mit und ohne Konstante sowie mit einem Time-lag von einem Jahr und ohne diesem berechnet) mit out-of-sample Prognosen für den Zeitraum Mai bis September 2021 erstellt, mit den tatsächlichen Realisierungen verglichen und die Autokorrelation der Fehlerterme mittels traditioneller statistischer Tests geprüft. Die Modellauswahl erfolgt auf Basis der Evaluierung von drei Prognosegütemaßen, dem Bias, dem mittleren absoluten Prognosefehler sowie dem mittleren quadrierten Prognosefehler. In allen Varianten zeigt sich in den Schätzungen, dass die Koeffizienten wenig bis gar nicht auf die zusätzlich hinzukommenden Perioden reagieren, die Schätzergebnisse sind stabil.

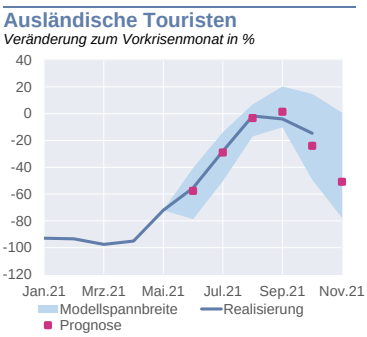
Die Übernachtungsprognose für Inländer und Ausländer erfolgt auf Basis von unterschiedlichen Modellen. Für die Schätzung der Inländer wurde bis Juli das Modell im Niveau, ohne Konstante und Lag-Term gewählt (dh. die Gästenächtigungen wurden rein durch die Kreditkartenzahlungen erklärt, beide Variablen werden nicht transformiert). Von August bis Oktober wurde die Spezifikation in Differenzen, ohne Konstante und ohne Lag-Term (d.h. sowohl die Nächtigungen als auch die Zahlungen werden als Wachstumsrate zum Vorjahr betrachtet) verwendet. Im Juni, September und Oktober überschätzten die Modelle die tatsächliche Entwicklung, im August waren die Ergebnisse besonders treffsicher.

Die Prognose der Anzahl der der ausländischen Touristen ist der Mittelwert zweier geschätzter Modelle (Niveauschätzung ohne Lag-Term, mit und ohne Konstante). Die Schätzungen weisen einen geringeren Erklärungsgehalt als jene für Inländer auf, die Modelle haben vor allem für den Juli die Entwicklung unter- und im September sowie Oktober überschätzt. Die Modellfehler im Juni und September führten dazu, dass sowohl bei den inländischen Touristen (September und Oktober), als auch ausländischen Touristen (Juli, September und Oktober) das Schätzergebnis durch Expertenjudgment angepasst wurde.

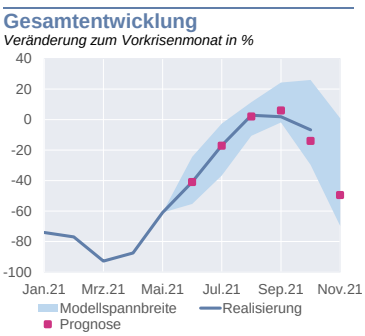
Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Güte der getroffenen Prognosen für inländische und ausländische Touristen, sowie die Gesamtentwicklung. Die Entwicklung ist als Veränderung zum Vorkrisenniveau abgetragen, die blauen Flächen geben die Spannweite der verfügbaren Modellschätzungen (für das jeweils kommende Monat) an, die pinken Punkte die Prognosen und die blaue Linie die Realisierung.



Quelle: OeNB, Statistik Austria.



Quelle: OeNB, Statistik Austria.



Quelle: OeNB, Statistik Austria.